

# DER SCHUTZ FÜR KINDER im Internet



Mit Künstlicher Intelligenz in Echtzeit  
gegen Mobbing, Cyber Grooming,  
Missbrauch und aggressive Inhalte.



# SafeToNet in 3 Punkten

## Eine weltweit einzigartige App...

... mit künstlicher Intelligenz, die Online-Risiken erkennt und Kinder in Echtzeit vor Cybermobbing, Grooming, Missbrauch und aggressiven Inhalten schützt. Dabei wird die Privatsphäre der Kinder jederzeit respektiert und geschützt.

Sie hilft Kindern mit den Herausforderungen, die mit dem Leben in einer digitalen Welt verbunden sind, besser umgehen zu können. SafeToNet unterstützt und berät Kinder im Moment der Nutzung und hilft ihnen sicherere Verhaltensweisen zu entwickeln.

## Kinderschutz- Assistent

SafeToNet bietet eine zukunftsweisende Technologie, die Kinder im Umgang mit ihren mobilen Endgeräten im Moment der Nutzung unterstützt.

Sie hilft ihnen, sich zu einem verantwortungsbewussten Teilnehmer in der digitalen Welt zu entwickeln.

## Digital Wellbeing

Die digitale Welt kann für Kinder und Jugendliche schwierig und überfordernd sein. Jedoch wissen sie oft nicht, wie sie damit umgehen sollen und an wen sie sich wenden können.

Wenn SafeToNet erkennt, dass ein Kind in Schwierigkeiten steckt, helfen unsere digitalen Wellbeing-Funktionen Emotionen zu verstehen und mit diesen umzugehen. SafeToNet bietet Kindern Audioübungen an, sobald Anzeichen von Stress oder Angst erkannt werden. Außerdem gibt es ein „Emotion Diary“, das hilft, Emotionen altersgerecht zu reflektieren.

Gleichzeitig fördert SafeToNet den Dialog in der Familie: Eltern werden über das digitale Wohlergehen des Kindes informiert, ohne die Privatsphäre des Kindes zu verletzen.

So unterstützt SafeToNet Familien im bewussten Umgang mit digitalen Medien.

# Für ein sicheres Internet

Eine Welt ohne Internet? Undenkbar – für Groß wie Klein. Auch für Kinder und Jugendliche ist das Smartphone, sind Apps und Social Media täglich genutzte Alltagshelfer. Gut so! Das Problem: Die Kinder sind den Schattenseiten der Online-Welt zunächst schutzlos ausgesetzt. Das Internet und das "echte Leben" verschmelzen immer mehr. Kinder sind konstant mit ihren Freunden verbunden und treffen im Internet auch vermehrt auf Risiken wie sexuelle Belästigung, Mobbing oder Cyber-Grooming. Oftmals haben diese Risiken schwerwiegende Folgen auf die Psyche der Kinder sowie das Klima in der Familie.

Wie also kann man Kinder im Netz schützen, ohne ihnen den sinnvollen Zugang zu digitalen Plattformen zu verbieten? Diese Frage stellten sich 2013 auch Sharon und Richard Pursey, stolze Eltern von vier Kindern, als sie in London SafeToNet gründeten und mit ihrer gleichnamigen App einem Herzensprojekt Leben einhauchten.

SafeToNet verfolgt die Vision, das Internet zu einem sicheren Ort für alle Kinder zu machen – überall und zu jeder Zeit. Bei der Entwicklung von Geräten und Applikationen muss Sicherheit an erster Stelle stehen.

Das Cybersicherheitsunternehmen bietet Online-Schutz für Kinder. SafeToNet hat eine patentierte Technologie entwickelt, die Online-Gefahren wie Cybermobbing, sexuelle Belästigung und aggressives Hass-Verhalten in Echtzeit bekämpft. Sie hilft Kindern, diese Risiken zu vermeiden.

Durch die Verknüpfung der Smartphones von Eltern und Kind erhalten die Eltern einerseits einen Einblick in das digitale Wohlergehen ihres Kindes, während gleichermaßen das Bewusstsein des Kindes im Umgang mit digitalen Medien geschärft wird – kinderleichtes, selbstbestimmtes Lernen ist die Devise. Dabei wird die Privatsphäre des Kindes in besonderem Maß geschützt.

Die preisgekrönte SafeToNet-App basiert auf Künstlicher Intelligenz. Die selbstlernende Software wird so geschult, dass sie Sprache mit Verhaltensmustern in Verbindung setzt und so in Echtzeit entscheidet, wann sie „eingreift“ und das Kind davor bewahrt, womöglich etwas zu schreiben, womit es sich selbst oder andere verletzen könnte.

Das intelligente SafeToNet-Keyboards steht dem Kind dabei als treuer Echtzeit-Begleiter zur Seite. Die Technologie analysiert, was das Kind tippt und sobald die Tastatur ein Risiko erkennt, ändert sie ihre Farbe und gibt dem Kind in Echtzeit Tipps. Wenn die Kinderschutz-App einen starken Anstieg des Online-Risikos feststellt, sendet sie eine Warnung an ▶



## Alltagsituationen in Deutschland

Kommen Ihnen diese bekannt vor?



► das Smartphone der Eltern. Dabei verlassen die Daten des Kindes das Smartphone zu keinem Zeitpunkt. Auch ein- und ausgehende Nachrichten können weder von Eltern oder Dritten mitgelesen werden.

Aus gutem Grund: Neben der Sicherheit von Kindern auf digitalen Plattformen ist SafeToNet der Schutz der Privatsphäre ein wichtiges Anliegen. Deshalb rief SafeToNet einen Jugendbeirat („Youth Advisory Board“) ins Leben, in dem alle zwölf Wochen 30 Kinder und Jugendliche – mit verschiedenen Hintergründen und in wechselnder Besetzung – zusammenkommen und über neue Funktionen, Prozesse und Online-Probleme diskutieren. Dadurch gewinnt SafeToNet einen wichtigen Einblick in die für die Zielgruppe relevanten Themen, Anliegen und Wünsche. Das Ergebnis: eine stetige Verbesserung im Sinne, zum Wohle und zum Schutze aller Kinder.

Neben Großbritannien, den USA und Kanada ist SafeToNet seit 2020 auch auf dem deutschen Markt vertreten. Sharon und Richard Pursey nähern sich so ihrer großen Vision: eine sichere Online-Welt für Kinder. Eine bessere Welt.

*SEBASTIAN (42) ist alleinerziehender Vater einer kleinen Tochter. Sebastian liest in der Zeitung immer wieder von sexueller Belästigung im Internet und sorgt sich um seine Tochter, welche vor kurzem ihr erstes Smartphone bekommen hat. Sebastian möchte sicherstellen, dass seine Tochter keinen Gefahren ausgesetzt ist, ohne sie dabei auszuspionieren.*



*SABRINA (35) ist Mutter zweier Kinder. In letzter Zeit muss Sabrina immer wieder die Smartphones ihrer Kinder kontrollieren, dies kostet Zeit und führt zu Streit in der Familie. Außerdem fühlt sich Sabrina dabei schlecht, da sie die Privatsphäre ihrer Kinder verletzt.*

Kinderschutz im Internet

# SafeToNet startet in Deutschland

Pressemitteilung 🌸 19. Juni 2020

Jedes dritte Kind wird im Internet sexuell belästigt / Neues Digital-Angebot gegen Mobbing und Cyber Grooming / Talk-Runden mit Cyberkriminologe Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger und Hollywood-Schauspieler Ralf Möller

**Berlin/Köln/London.** Keine Chance für Belästigung und sexuelle Gewalt im Internet: Das Londoner Cybersicherheitsunternehmen SafeToNet bietet seine gleichnamige Kinderschutz-App ab jetzt auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz an. Der Startschuss dafür ist am heutigen Freitag beim „Digitaltag“ gefallen – einer Initiative von mehr als 25 Organisationen aus Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und öffentlicher Hand. Ziel des breiten Bündnisses, das unter anderem von der Staatsministerin für Digitalisierung Dorothee Bär, dem Bundes-CIO Dr. Markus Richter und der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer unterstützt wird, ist es, digitale Teilhabe deutschlandweit zu fördern.

Mehr als 500 Millionen Kinder sind zu jedem Zeitpunkt weltweit im Netz unterwegs. In jeder Sekunde sind 750.000 Pädokriminelle online. Jedes zehnte Kind wird Opfer von Cyber-Mobbing, jedes dritte Kind wird im Internet sexuell belästigt und jedes zweite Kind macht online negative Erfahrungen.

Die patentierte Technologie von SafeToNet setzt auf Künstliche Intelligenz und schützt Kinder vor Online-Gefahren wie Cybermobbing, sexueller Belästigung und aggressivem Hass-Verhalten. „Wir wollen die besonders Schutzbedürftigen unserer Gesellschaft online in Sicherheit wissen“, sagt Gottfried Werner, Europa-CEO bei SafeToNet. „Sexuelle Belästigung von Kindern und Jugendlichen im Internet war viel zu lange ein Tabuthema. Das muss sich ändern. Hier wollen wir gegensteuern. Unsere Kinder sind unsere Zukunft – wir müssen sie schützen, gerade auch online.“

SafeToNet ist Teil der internationalen Kinderschutzallianz und arbeitet in Deutschland im Rahmen der Initiative „KinderOnlineSchützen“ mit der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und dem niedersächsischen Innenministerium zusammen. In Großbritannien hat SafeToNet erst kürzlich ein Kooperationsprojekt mit der englischen Regierung als Antwort auf die Corona-Pandemie vereinbart und eine Million App-Lizenzen kostenlos an Kinder und ihre Eltern vergeben.

## Wie funktioniert die App?

SafeToNet bietet eine intelligente Tastatur an, die in Echtzeit analysiert, was ein Kind tippt. „Sobald die Tastatur ein Risiko erkennt, ändert sie ihre Farbe und bietet Warnhinweise sowie Ratschläge“, erklärt Werner. Wenn die SafeToNet-App bei einem Kind einen deutlichen Anstieg des Online-Risikos feststellt, wird ein Hinweis an das Smartphone der Eltern gesendet. Dabei verlassen die Daten des Kindes zu keinem Zeitpunkt das Smartphone. Ein- und ausgehende Nachrichten können weder von SafeToNet noch von Eltern mitgelesen werden. So wird die Privatsphäre von Kindern jederzeit geachtet und geschützt. Durch die Verknüpfung der Smartphones von Kind und Eltern erhalten diese einerseits einen Einblick in das digitale Wohlergehen ihres Kindes, während gleichzeitig das Bewusstsein des Kindes im Umgang mit digitalen Medien geschärft wird.

## Digitaler Kinderschutz-Assistent

Die App ist ein digitaler Kinderschutz-Assistent. Sie hilft Kindern, mit den Herausforderungen im Umgang mit ihren mobilen Endgeräten im ▶

▶ Moment der Nutzung besser umzugehen und sich zu einem verantwortungsbewussten Teilnehmer in der digitalen Welt zu entwickeln.

SafeToNet nutzt dabei Künstliche Intelligenz, um potenzielle Risiken beim Surfen, Chatten und Posten zu identifizieren und Gefahren abzuwenden, die durch Cybermobbing, Sexting, Grooming, Missbrauch und Hate Speech entstehen. „Das Internet bereichert unser aller Leben in vielerlei Hinsicht“, sagt Werner. „Allerdings gibt es online auch viele Inhalte, die für unsere Kinder schädlich sind. Deshalb ist eine Technologie wie unsere unerlässlich.“

## Digital Wellbeing

Neben den reinen Schutzfunktionen bietet der digitale Wohlfühl-Assistent von SafeToNet Kindern und Jugendlichen Audioübungen an, sobald Anzeichen von Stress oder Angst erkannt werden. Außerdem gibt es ein „Emotion Diary“, das hilft, Emotionen altersgerecht zu reflektieren. Es ist klinisch erwiesen, dass das Schreiben über Gefühle helfen kann, der Verwirrung der Gedanken einen Sinn zu geben und damit mit Gefühlen besser zurechtzukommen. Ein altersgerechtes Nachschlagewerk, in dem über die verschiedenen Ausprägungen von Online-Belästigungen aufgeklärt wird, rundet die App ab.

## SafeToNet beim Digitaltag

SafeToNet beteiligt sich am „Digitaltag“ mit mehreren Aktionen – unter anderem einem Webinar zur Funktionsweise der App (11 Uhr), einer Frage-Antwort-Session auf Instagram (14 Uhr) sowie drei Live-Streams.

Um 10 Uhr gibt es ein Interview mit dem deutschen Schauspieler und Hollywood-Star Ralf Möller, der sich seit langem für Kinder und Jugendschutz einsetzt. Um 13 Uhr debattieren Dr. Horst Baier (CIO des Landes Niedersachsen) und Gottfried Werner (SafeToNet) über wirksame Präventiv-Möglichkeiten zum Schutz vor Missbrauch.

Ein Höhepunkt ist der Experten-Talk zwischen der Wirtschaftsprofessorin und Kuratorin des Kinderhilfswerks „ChildFund Deutschland“, Prof. Dr. Marion Halfmann, dem Cyber-Kriminologen Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger und Gottfried Werner (SafeToNet) zum Thema „Gemeinsam gegen Kindesmissbrauch. Wie wir unsere Kinder online schützen können“ (15 Uhr).

19. Juni  
2020

Digitaltag  
2020

- 10 Uhr Kinder- und Jugendschutz  
Interview auf Zoom
- 11 Uhr Funktionsweise der App  
Webinar auf YouTube
- 13 Uhr Wirksame Präventiv-Möglichkeiten  
Debatte auf Zoom
- 14 Uhr Frage-Antwort-Session  
auf Instagram
- 15 Uhr Gemeinsam gegen Kindesmissbrauch  
Experten-Talk auf Zoom

Sämtliche Formate können nicht nur im Internet mitverfolgt werden, sondern werden auch vor Ort in den Filialen der Handykette „ibuy“ – einem Partnerunternehmen von SafeToNet – übertragen.

## Über SafeToNet

SafeToNet ist ein Cybersicherheitsunternehmen aus Großbritannien und seit 2020 auch in Deutschland aktiv. Es sorgt dafür, dass Kinder online sicherer sind. Das Unternehmen hat den Anspruch, sich weltweit zu einer führenden Größe auf diesem Gebiet zu entwickeln.

SafeToNet hat eine zukunftsweisende, preisgekrönte und patentierte Technologie auf Basis von Künstlicher Intelligenz entwickelt, um zentrale Online-Gefahren wie Cybermobbing, sexuelle Belästigung und aggressives Hass-Verhalten zu bekämpfen. Es bietet Kindern und Eltern gleichermaßen Rat und Hilfe bei Problemen in der digitalen Welt – und zwar dann, wenn es am dringendsten benötigt wird: in Echtzeit.

Das Unternehmen unterhält Büros in Großbritannien, den USA, Kanada und in Deutschland. Das Team besteht aus derzeit etwa 80 Menschen, denen die Sicherheit und das Wohlbefinden von Kindern im Internet sehr am Herzen liegt.

SafeToNet hat in Großbritannien eine eigene Wohltätigkeitsorganisation, die SafeToNet Foundation, gegründet. Zu deren karitativen Zielen gehören die Aufklärung und Information der Öffentlichkeit über die Sicherheit und das Wohlbefinden von Kindern im Internet durch die Bereitstellung und Bezuschussung von Forschungs- und Rehabilitationsprogrammen.

SafeToNet

# Vision, Mission und Werte

## Mission

SafeToNet hat das Ziel, zum weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Onlinesicherheit zu werden und neue Standards zu setzen.

## Vision

SafeToNet verfolgt die Vision, das Internet zu einem sicheren Ort für alle Kinder zu machen – überall und zu jeder Zeit. Bei der Entwicklung von Geräten und Applikationen muss Sicherheit an erster Stelle stehen.

## Werte

### Respekt:

SafeToNet respektiert zu jeder Zeit die Privatsphäre von Kindern. Niemand erfährt, was ein Kind tippt, mit wem es sich unterhält, oder was es sich ansieht.

### Innovation:

SafeToNet entwickelt eine KI-gestützte Technologie, um Kinder online zu schützen. Mit unserer innovative Sicherheitslösung wollen wir den Markt revolutionieren und einen neuen Ansatz zum Schutz von Kindern im Internet etablieren.

### Sicherheit & Vertrauen:

Die Sicherheit von Kindern im Internet ist unsere Passion. Statt Restriktion und Kontrolle setzen wir auf Information, Vertrauen und Konversation. Unsere Lösung unterstützt und berät in Echtzeit und hilft Kindern, ein sichereres Verhalten im Internet zu entwickeln.

### Nahbarkeit:

SafeToNet stellt Eltern und Kindern über seine App relevante und verständliche Informationen zum Onlineverhalten zur Verfügung. Damit überwindet SafeToNet Barrieren zwischen Kindern und Eltern, erhöht somit das gegenseitige Verständnis und vermeidet dadurch Probleme in der Familie.

### Zuverlässigkeit:

SafeToNet ist eine zuverlässige Lösung für Kinderschutz im Internet, auch wenn Eltern nicht an ihrer Seite sind. Die Software wird stetig verbessert, um die Zuverlässigkeit zu erhöhen und Kinder so kontinuierlich und effektiv vor Risiken zu schützen.

>500 Mio.  
Kinder weltweit  
nutzen Smart-  
phones/Tablets

1/3  
der Kinder  
wird im Internet  
sexuell  
belästigt

50%  
der Kinder  
machen negative  
Erfahrungen  
im Internet

10%  
der Kinder  
werden Opfer von  
Cybermobbing

30%  
der Jugendlichen  
erhalten  
sexualisierte  
Bilder

Der Schutz  
für Kinder  
im Internet



„Wenn es uns gelingt, unsere Software auf allen Geräten zu installieren, könnten wir vielleicht einen wirklichen sozialen Wandel bewirken.“

Richard Pursey // Mitgründer und CEO von SafeToNet

# Auf den Punkt

2013  
in London  
gegründet

2020  
in Deutschland  
gestartet

4  
Standorte  
weltweit

Eine App für die ganze Familie

Unterstützung  
für Eltern



Sicherheit  
für Kinder &  
Jugendliche



Privatsphäre  
ist ein zentrales  
Anliegen

Weltweit einzigartig

Künstliche  
Intelligenz

macht das Chatten  
und Surfen für Kinder  
und Jugendliche  
in Echtzeit sicherer

Machine  
Learning

Die Software  
entwickelt sich stetig  
weiter, indem sie das  
Kind kennenlernt

Algorithmen

werden zunächst auf  
einem Smartphone lokal  
geschult und dann auf  
allen Geräten geteilt

# So funktioniert SafeToNet

Das Internet bietet viele Möglichkeiten – und birgt genau wie die reale Welt Risiken, besonders für Kinder. Eltern wollen und sollten ihren Kindern den Zugang zu einem Smartphone dennoch nicht verwehren. Aber es bleibt eine unangenehme Ungewissheit über die Gefahren und Sorgen, mit denen sich ihre Kinder im Internet konfrontiert sehen.

## Die Lösung

SafeToNet – die Smartphone-App sorgt für Sicherheit des Kindes und bezieht dabei die ganze Familie ein. Die App schafft einen schwierigen Spagat: Sie schützt Kinder, indem sie ihr Bewusstsein für Online-Sicherheit schärft und informiert gleichzeitig Eltern zur Online- und Smartphone-Nutzung des Kindes, ohne dass sie die Kinder dabei in ihrer Selbstbestimmtheit einschränkt. Die App fördert so einen Dialog zwischen Eltern und Kind.

## So funktioniert's

Zunächst wird die App auf den Smartphones der Eltern und Kinder installiert. Dann werden die Geräte über einen Code miteinander verbunden. Ein eigener Eltern- und Kindermodus sorgt für die notwendige Differenzierung. Die App auf dem Smartphone des Kindes unterstützt nun beim Surfen, Chatten und Posten, indem es die Tastatureingaben analysiert, ohne dabei die Privatsphäre des Kindes zu verletzen. Eltern erhalten in Echtzeit Einblicke, wie sich das Sicherheitsniveau des Kindes entwickelt. Ein grafischer Überblick zeigt Trends und Verhaltensmuster, um zu erkennen, wann Kinder am stärksten gefährdet sind.

## Wie geht's?

Die intelligente Tastatur schützt Kinder in Echtzeit vor Risiken und erzieht spielerisch zum richtigen Sozialverhalten. Die Technologie erkennt in Echtzeit, was das Kind tippt. Wenn sie ein Risiko identifiziert, ändert sie ihre Farbe und warnt. Entscheidend ist, dass alle ausgehenden Nachrichten, die bedenklich sind, vor dem Versenden gefiltert werden. Sobald die SafeToNet-App einen deutlichen Anstieg des Online-Risikos feststellt, wird ein Hinweis an das Smartphone der Eltern gesendet. Jedoch sind gesendete oder empfangene Nachrichten des Kindes für die Eltern niemals einsehbar.

## Was macht die App?

Sie sucht nach Anzeichen von Angst, Stress, negativen Gedanken oder Mobbing. Dazu gehören auch Indikatoren, die auf Schikanen oder Tyrannei hindeuten. Die Farbe spiegelt die Ernsthaftigkeit der analysierten Nachrichten wider: Gelb oder Rot leuchtet die Tastatur beispielsweise, wenn das Kind auf ein Risiko hingewiesen werden soll. Neben dem Schutz des Kindes vor Cybermobbing, sexueller Belästigung und anderen Online-Gefahren unterstützt die App das Kind ebenfalls dabei, das psychische Wohlergehen im Zusammenhang mit den Herausforderungen der Online-Welt sicherzustellen. Wenn sich die Tastatur violett einfärbt, deutet das darauf, dass das Kind möglicherweise Hilfe benötigt. Hierfür bietet die App dem Kind unterstützende Ratschläge.

Die Eltern wiederum erhalten neben Hinweisen zum Wohlergehen ihres Kindes auch Informationen, die es ihnen ermöglichen, etwaige Probleme besser zu verstehen. Darüber hinaus werden sie durch eine interaktive Checkliste von Symptomen geführt, die eine individuelle Beratung und Anleitung für die Eltern bietet. Sobald ein Problem besser verstanden ist, hilft es den Eltern, eine konstruktive Diskussion mit ihrem Kind zu führen und Kindern, selbstbestimmt und sicher online unterwegs zu sein.

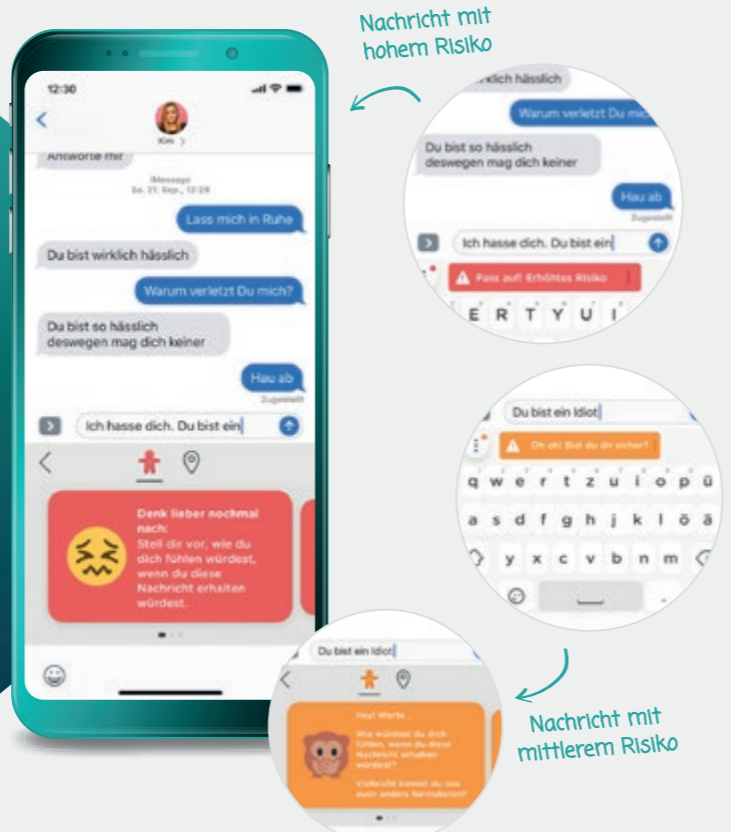
# Einblicke in die SafeToNet-App

Die digitale Welt kann Druck auf Kinder ausüben. Nicht genügend „Likes“ zu erhalten, die Angst, etwas zu verpassen, sexuelle Belästigung, Aggressionen, Probleme mit dem Selbstbild und weitere Herausforderungen können dazu führen, dass Kinder verletzt und verärgert sind. In der Hitze des Gefechts kann es schnell passieren, dass eine Botschaft versendet wird, die Beleidigungen, Mobbing oder andere ungewünschte Aussagen enthält. Die intelligente SafeToNet-Tastatur erkennt Anzeichen von Risiken in Echtzeit und bietet in geeigneter Weise Unterstützung.



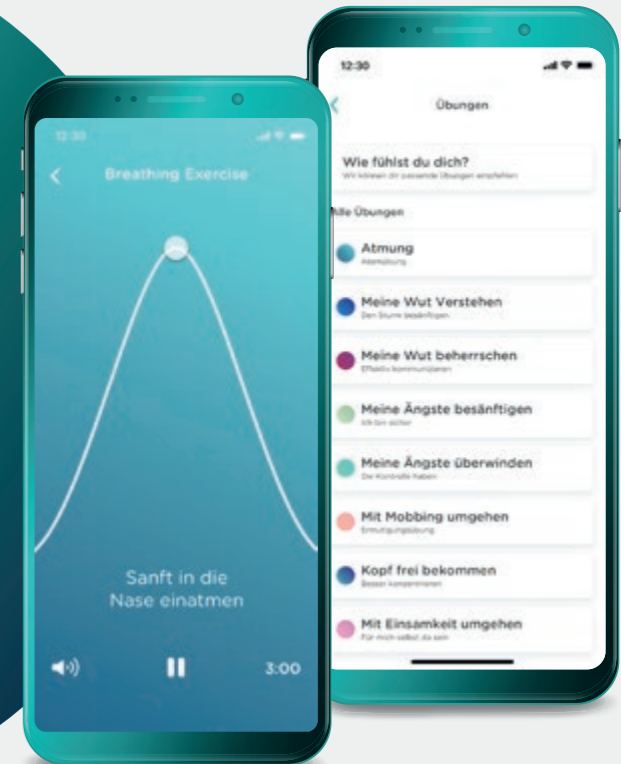
**Umgang mit Cybermobbing**

Wenn die intelligente Tastatur ein Risiko erkennt, ändert sie ihre Farbe und sendet noch während der Texteingabe eine freundliche Warnung. Sie sucht nach Anzeichen von Angst, Stress, negativen Gedanken und Mobbing. Dazu gehören auch Schikane und Tyrannei.

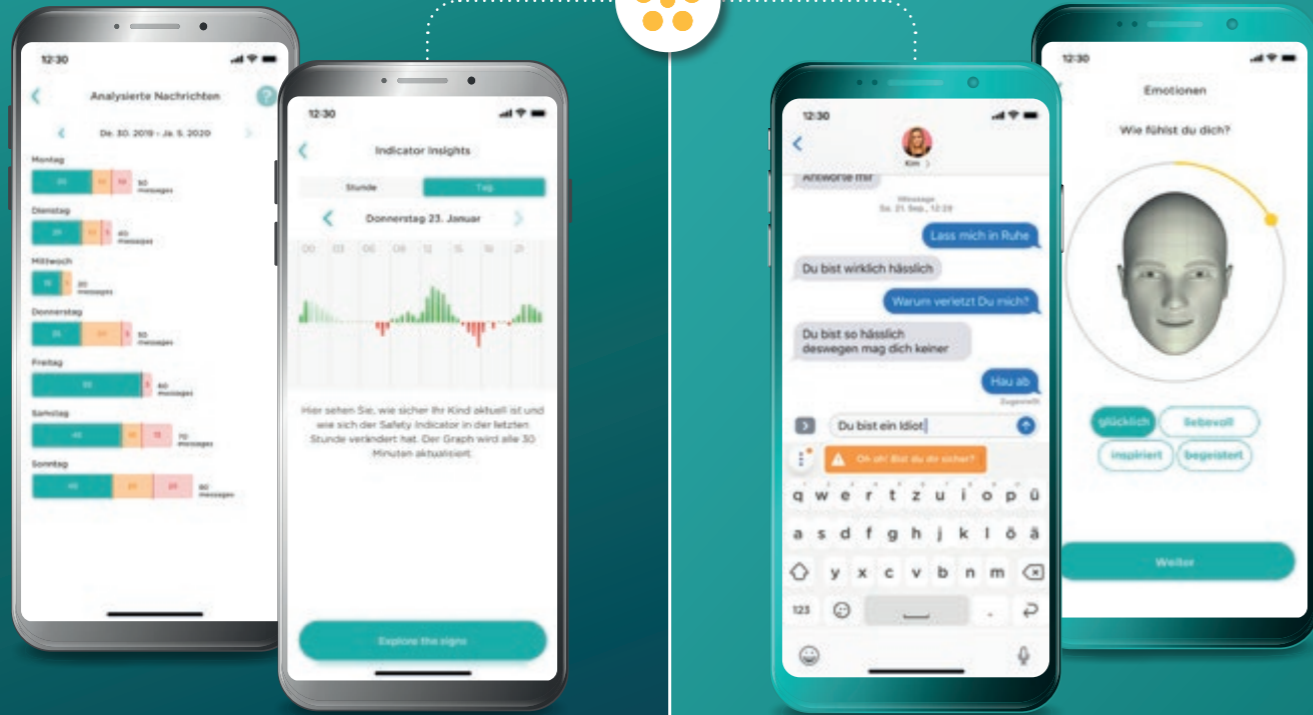


**Umgang mit Ärger und Einsamkeit**

Die SafeToNet-App bietet einen digitalen Wohlfühl-Assistenten, der Audioübungen bereitstellt. Er hilft Kindern in dem Moment, in dem sie gestresst oder ängstlich sind und einfach nur eine freundliche Stimme hören sollten. Wenn die Tastatur Anzeichen von Aggression, geringem Selbstwertgefühl und anderen Problemen erkennt, bietet sie dem Kind Audioübungen an. Die Übungen halten Ratschläge zur Beruhigung und Entspannung bereit.



# Gutes Gefühl für die ganze Familie



## Hilfe für Eltern

Verschafft ein sicheres Gefühl durch Risikobenachrichtigungen in Echtzeit

Ermöglicht Einblick in die Online-Nutzung des Kindes ohne Verletzung der Privatsphäre

Informationen helfen, Risiken und Probleme sachlich zu besprechen

## Vorteile für Kinder

Ermöglicht freies und sicheres Surfen

Verletzt niemals die Privatsphäre der Kinder

Unterstützt die Entwicklung sicherer Verhaltensmuster

Gibt Hilfestellungen und Übungen, um Emotionen zu verstehen und mit diesen umzugehen

„Mit SafeToNet habe ich das Gefühl, dass ich bei Problemen mit meinen Kindern sprechen kann. Die Informationen und Tipps sind verständlich und aktuell, so dass ich ein konstruktives Gespräch über Risiken führen kann.“

Susan Brogan, Mutter

„Die SafeToNet Software hilft unseren Schülern bessere Verhaltensmuster im Internet zu entwickeln und sie besser auf Risiken im Internet vorzubereiten.“

Derek Peaple II Schuldirektor

# Das sagen andere über uns

„Ich habe soeben eine Benachrichtigung erhalten, dass sich das Risikolevel meiner Tochter negativ verändert hat. Im Gespräch hat sich ergeben, dass sie in Chatrooms unterwegs war, obwohl ich ihr dies verboten hatte. Ich bin total erleichtert, dass ich die SafeToNet App habe.“

Sarah Drew, Mutter





# Die Privatsphäre der Kinder ist immer geschützt

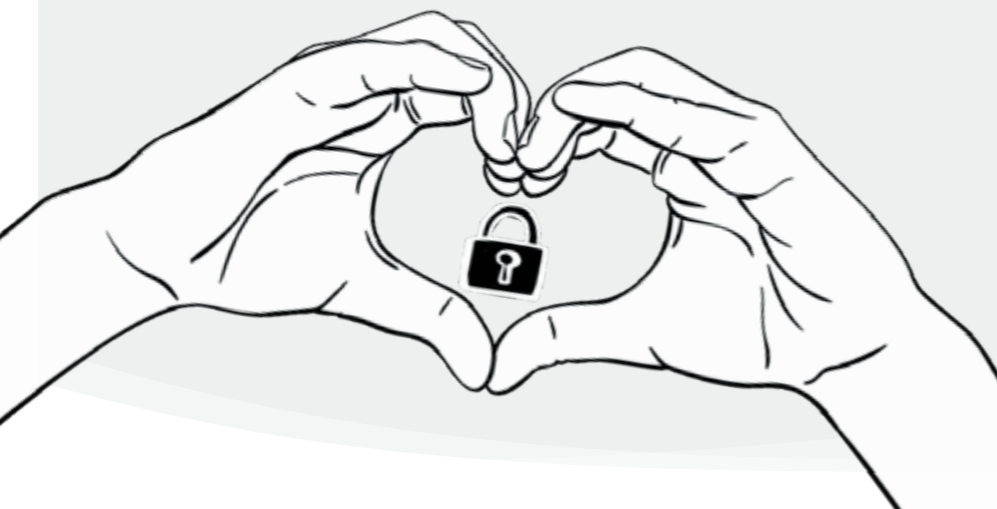
SafeToNet verfolgt mit seiner Technologie und als Unternehmen einen konsequenten Ansatz zum Schutz der Privatsphäre. Niemand sieht, was ein Kind tippt, sendet oder empfängt.

Für die Automatisierung des Schutzprozesses kommt eine zukunftsweisende künstliche Intelligenz zum Einsatz. Diese bietet Anleitung und Unterstützung wo Eltern nicht hinkommen – direkt auf ihrem eigenen Smartphone und in Echtzeit. Die SafeToNet-App agiert als Begleiter, der Online-Probleme sofort erkennt und Unterstützung anbietet. So bleiben Privatsphäre und Freiheit des Kindes zu jedem Zeitpunkt erhalten. Eltern bekommen ausschließlich Informationen über den allgemeinen Sicherheitsstatus ihres Kindes basierend auf dem Risiko-Level, das auf der Tastatur festgestellt wird. Weder Dritte noch Eltern sehen somit was ein Kind tippt, an wen es Nachrichten sendet und was es sich ansieht.

SafeToNet setzt sich intensiv mit Persönlichkeitsrechten auseinander – sie stehen im Mittelpunkt ihrer Arbeit – Menschenrechte, nationales und internationales Gesetz, Regulierungsfragen sowie ethische, religiöse und moralische Codes. Die SafeToNet-Software respektiert stets die Rechte eines Kindes auf Privatsphäre. So arbeitet das Cybersicherheitsunternehmen immer mit dem Konzept des „eingebauten Datenschutzes“.

Die Software kommt direkt auf dem Gerät des Kindes zum Einsatz und sendet somit niemals Nachrichten oder Inhalte des Kindes in eine digitale Cloud. SafeToNet speichert lediglich Muster des Online-Verhaltens des Kindes, die jedoch vollständig anonymisiert, verschlüsselt, kodiert und in einer sicheren Umgebung aufbewahrt werden.

Zusätzlich steht SafeToNet in engem Austausch mit Kindern, die regelmäßig sicherstellen, dass SafeToNet diese Grenze niemals überschreitet. Eigens für diesen Austausch wurde ein Jugendbeirat („Youth Advisory Board“) gebildet. Das Gremium ist ein Zusammenschluss von mehr als 30 Kindern und Jugendlichen, die regelmäßig zusammenkommen und SafeToNet hinsichtlich Privatsphäre und Diskretion auf dem Laufenden halten. Sie diskutieren über Funktionen, Prozesse und Online-Probleme und helfen dadurch SafeToNet das richtige Gleichgewicht zwischen Schutz und Privatsphäre zu finden. Sie stellen sicher, dass die SafeToNet-App nach ihren Wünschen und Vorstellungen weiterentwickelt wird.



# Die Technologie hinter der App

**Der Algorithmus findet ausschließlich Gefährliches**

Die Software sucht ausschließlich nach Anzeichen, die für ein Kind gefährdend sein könnten. Dabei versteht sie nicht den Inhalt einer Unterhaltung, also ob es sich um das letzte Videospiel oder das neueste Modeaccessoire dreht. Vielmehr analysiert sie die Wörter, die ein Kind benutzt und untersucht seine Verhaltensmuster. Diese werden vollständig anonymisiert, verschlüsselt, kodiert und sicher aufbewahrt. Wenn sich das Muster einer Unterhaltung beispielsweise ändert, indem kürzere Wörter ausgetauscht und Nachrichten schneller versendet werden, kann sie – jedoch nicht immer – auf einen Streit oder eine Diskussion mit sexuellem Unterton hinweisen. Die Software versteht den Unterschied zwischen Neckerei und Aggression und erkennt außerdem neun verschiedene Gefühlszustände im Verhalten des Kindes, darunter Angst, Aggression und Stress. Daraufhin korreliert es diese Emotionen mit den Verhaltensmustern des Kindes, um eine automatische Risikobewertung der Online-Sicherheit durchzuführen. Aus rechtlichen Gründen analysiert SafeToNet eingehende Nachrichten nur dann, wenn das Kind sie bereits gelesen hat.



Die SafeToNet-App funktioniert mithilfe einer zukunftsweisenden Künstlichen Intelligenz und analysiert und kontextualisiert Nachrichten, während sie in die intelligente Sicherheitstastatur auf dem Smartphone des Kindes eingegeben werden. Die Software kommt hierbei direkt auf dem Gerät des Kindes zum Einsatz und sendet somit niemals Nachrichten oder Inhalte des Kindes in eine digitale Cloud.

**Wie die Software programmiert wird**

Die Software befindet sich stetig im Lernmodus und entwickelt sich parallel gesellschaftlichen und ethischen Veränderungen kontinuierlich weiter. Sie funktioniert, indem sie das Kind über einen längeren Zeitraum kennenlernt – mit Machine Learning. Im Laufe der Zeit hat SafeToNet sogenannte Training-Apps kreiert, die die Nutzer regelmäßig um Erlaubnis bitten, auf ihre Daten zuzugreifen. So können die Algorithmen immer weiter programmiert werden. SafeToNet stellt diese Training-Apps über einen gewissen Zeitraum online, sammelt daraufhin die Daten und hebt die Aktivierung der Apps dann wieder auf. Dies ist ein laufender Prozess, um sicherzustellen, dass die Software hinsichtlich aktueller Trends auf dem neuesten Stand bleibt, neue Gefahren feststellt und von vornherein mehr Kinder online geschützt werden. Es ist wichtig zu beachten, dass die SafeToNet-Software keine Training-App ist und somit nicht zulässt, dass die Daten des Kindes ohne seine Zustimmung das Gerät verlassen.

# SafeToNet hilft Eltern und Kindern

Interview mit Gottfried Werner ❁ CEO SafeToNet (EMEA)

„Herr Werner, Sie sind für das Europa-Geschäft bei SafeToNet verantwortlich und selbst Vater von zwei Töchtern. Welche Rolle spielt das Internet in Ihrer Familie?“

Wie in den meisten Familien: eine bedeutende Rolle. Meine Kinder sind, wie ich selbst auch, täglich online, nutzen Social Media und das Internet für alles Mögliche. Das ist gut so und sehr sinnvoll. Aber es kann einem auch Sorgen bereiten. Eltern haben sich natürlich schon immer um ihre Kinder gesorgt, das liegt in der Natur einer Familie. Durch die unzähligen Risiken, mit denen Kinder potentiell im Internet konfrontiert werden, hat diese grundsätzliche Beunruhigung aber eine andere Gestalt angenommen, finde ich.

„Das müssen Sie erklären.“

Ich kann als Vater nicht jeden Schritt meiner Kinder im Internet verfolgen und das will ich auch gar nicht. Vieles von dem, was sich im Internet abspielt, verstehen Eltern auch schlicht und ergreifend nicht mehr. Unsere Kinder sind uns da manches Mal voraus. Ich möchte, dass meine Kinder wissen, wie sie mit den Gefahren und Problemen im Internet umgehen können.

„Warum ist eine Kinderschutz-App wie die SafeToNet-App in der heutigen Zeit so wichtig?“

Aus genau diesem Grund! Ein großer Teil der Realität vieler Kinder und Jugendlicher hat sich mittlerweile ins Internet verschoben. Sie verbringen viel Zeit im Netz und haben dort unter Umständen Kontakt zu Personen, die sie noch nie zuvor gesehen haben. Ich will nicht sagen,

dass das Internet grundsätzlich schlecht ist. Im Gegenteil: Das Internet bereichert unser aller Leben in vielerlei Hinsicht; der einfache Zugang zu digitalen Medien hat unzählige Vorteile, die Kinder auch unbedingt nutzen sollten. Allerdings gibt es online eben auch sehr vieles, was tatsächlich schlecht oder schädlich für unsere Kinder ist. Und um diese gefährlichen Schattenseiten der digitalen Welt müssen wir uns kümmern. Hier ist eine Software, wie sie die SafeToNet-App bietet, meiner Meinung nach unerlässlich.

„Was kann eine Software gegen Online-Gefahren ausrichten?“

Nicht wenige Kinder und Jugendliche sind im Internet sexuellem Missbrauch, Mobbing, Aggression und Gewalt ausgesetzt und verstehen allzu oft überhaupt nicht, was da eigentlich passiert. Trotzdem hinterlassen solche schädlichen Inhalte gefährliche Spuren. Das Problem: Kinder gehen mit diesen Erfahrungen oft nicht zu ihren Eltern. Das hat verschiedene Gründe. Etwa dass sie glauben, sie würden sie nicht verstehen, seien einfach uncool oder würden sie bestrafen, zum Beispiel das Smartphone wegnehmen. Die SafeToNet-App kann da ansetzen, wo Eltern oder Pädagogen nicht sein können – in dem Moment, in dem die Probleme entstehen.

„Wie geht das?“

Die SafeToNet-App begleitet Kinder zunächst und unterstützt sie, sobald ein Risiko erkannt wird. Doch SafeToNet geht noch weiter: Durch die Verbindung der Smartphones von Eltern und Kindern werden Eltern über das digitale Wohlergehen ihres Kindes informiert und können es so hoffentlich besser verstehen. SafeToNet hilft Eltern und Kindern, gemeinsam die Herausforderungen der digitalen Welt zu meistern.

„Der Datenschutz ist in Zusammenhang mit digitalen Anwendungen ein viel diskutiertes Thema. Wie gewährleistet SafeToNet den Datenschutz seiner Nutzer?“

Wir nehmen unsere Pflicht, geltende Datenschutzbestimmungen einzuhalten und die Rechte unserer Nutzer zu wahren, sehr ernst. Sie stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das wird an verschiedenen Stellen deutlich: Auf der einen Seite verlassen die Daten das Smartphone des Kindes nie und werden auch in keiner Cloud gespeichert. Auf der anderen Seite filtert die App keine Inhalte, die das Kind erhält – das ist nach dem Datenschutzgesetz auch gar nicht erlaubt. Das heißt aber auch, dass wir Kinder am besten schützen können, wenn Empfänger und Sender die App installiert haben, also immer mehr Familien SafeToNet nutzen.

„Woher wissen Familien, ob SafeToNet für ihre Bedürfnisse geeignet ist?“

Familien sind natürlich sehr individuell. Jede Familie geht anders mit der Smartphone-Nutzung ihrer Kinder um. Grundsätzlich ist SafeToNet aber für alle Eltern geeignet, die Unterstützung beim Schutz ihrer Kinder im Internet brauchen und ihren Kindern nicht nachspionieren oder ihre Privatsphäre verletzen wollen. Genau aus dem Grund bieten wir einen Testmonat an, in dem Familien die SafeToNet-App 30 Tage kostenlos nutzen können. Erst danach müssen sie sich entscheiden, ob sie ein kostenpflichtiges Abonnement abschließen möchten.

„Sie werden bereits von einem breiten Bündnis aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft unterstützt – keine Selbstverständlichkeit für ein noch so junges Unternehmen.“

Wir sind sehr froh, dass wir so kurz nach dem Eintritt in den deutschen Markt bereits so wertvolle Partner an unserer Seite wissen. Als Mitglied der „Kinderschutzallianz“ sind wir Teil eines Bündnisses geworden, das sich in den Bereichen Prävention, Strafverfolgung und Opferhilfe stark macht. Mit den „Kinderschutzinseln“ im Verbund mit den Filialen unseres Partnerunternehmens, dem Mobilfunkdienstleister ibuy, sind wir auch

physisch vor Ort präsent. Und schließlich die Initiative „Kinder Online Schützen“, die unsere Anliegen mit vielen prominenten Unterstützern in die Öffentlichkeit trägt.

„Die App lässt sich nicht nur in den App-Stores erwerben?“

Richtig. Dank unserer Zusammenarbeit mit den iBuy-Filialen können wir unsere Kinderschutz-App auch anfassbar machen. Die Experten in den Läden vor Ort sind geschult und können die Eltern oder Großeltern fachkundig beraten. Ich denke, das ist bei einem so wichtigen Thema, das gleichzeitig aber mit Tabus besetzt ist, sehr hilfreich. Ich hoffe, dass viele andere dem Beispiel folgen und wir die Liste unserer Kooperationspartner schnell erweitern können.

# Viele Partner für ein gemeinsames Ziel

## Kinderschutzallianz

Die Kinderschutzallianz ist ein Bündnis von mehr als 60 Partnern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Gemeinsam machen sie sich in den Bereichen Prävention, Strafverfolgen und Opferhilfe stark, um Kinder vor sexualisierter Gewalt zu schützen – online sowie offline.

[www.kinderschutzallianz.org](http://www.kinderschutzallianz.org)



## Kinderschutzinseln

Die Kinderschutzinseln sind ein Projekt der Kinderschutzallianz und sollen helfen, Kinder aus Gefahren-situationen zu befreien und ihnen einen Schutzraum zu bieten. Geschäfte, der Einzelhandel und öffentliche Einrichtungen werden dabei ermutigt, unkompliziert einen Schutzraum anzubieten und zudem mit dem Erkennungszeichen #Kinderschutzinseln auf das Projekt aufmerksam zu machen.

*„Als Mobilfunkdienstleister ist es uns eine Herzensangelegenheit, Kinder und Jugendliche vor Gefahren im Netz zu schützen.“*

Michael Rohbeck  
CEO Philion SE



## Philion SE

Die Philion SE ist mit rund 500 Mitarbeitern der größte netz-unabhängige Mobilfunkdienstleister in Deutschland. Mit ihren Tochtergesellschaften bietet sie umfangreiche Dienstleistungen rund um den Mobilfunkvertrag, Lifestyle-Produkte, Energie, Smart Home und einiges mehr an. Philion ist Kooperationspartner von SafeToNet und wird in Zukunft einen breiten Zugang zur Kinderschutz-App über verschiedene Vertriebskanäle, unter anderem den mehr als 180 ibuy-Filialien ermöglichen.



**KINDER  
ONLINE  
SCHÜTZEN**

## KinderOnlineSchützen

Die Initiative KinderOnlineSchützen ist im Jahr 2019 aus einer Kooperation zwischen SafeToNet, der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und dem Ministerium für Inneres und Sport des Landes Niedersachsen entstanden und verfolgt das Ziel, Kinder vor den verschiedensten Gefahren im Internet zu schützen.

[www.kinderonlineschuetzen.de](http://www.kinderonlineschuetzen.de)



## SafeToNet Foundation

Die SafeToNet Foundation ist eine eingetragene Wohltätigkeitsorganisation, die Kinderwohlfahrtsgruppen, Betreuern und Wohltätigkeitsorganisationen hilft, die mentalen Probleme im Zusammenhang mit digitalen Bedrohungen besser zu verstehen und zu lösen. SafeToNet spendet einen Teil seiner Einnahmen der SafeToNet Foundation.

1.

Wie bekomme ich die App?

i buy

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

erhältlich im Galaxy Store

In allen App-Stores, in den Filialen von iBuy und auf handyflash.de.

SafeToNet funktioniert auf allen mobilen Apple- oder Android-Geräten, die von iOS 11 oder höher bzw. Android 6 oder höher unterstützt werden. Neben den Erwerbsmöglichkeiten im App Store, bei Google Play und im Galaxy Store ist die App auch in iBuy-Filialen erhältlich.



handyflash



Das Zahlungsabonnement wird von der mobilen Anwendungsplattform verwaltet – Google Play Store für Android-Geräte und App Store für Apple-Geräte.

Weitere Informationen zur Verwaltung, Aktivierung und Kündigung des SafeToNet-Kontos erhalten Sie auf den Support-Seiten der jeweiligen App Stores.

Service

2.

Was kostet die App?

SafeToNet geht auf die individuellen Bedürfnisse von Familien ein. Es stehen zwei Abonnement-Möglichkeiten zur Auswahl:

MONATSABO  
€ 4,99  
monatlich

JAHRESABO  
€ 51,99  
jährlich



Nur ein Abonnement für die ganze Familie:

Bis zu 20 Mobilgeräte der Kinder können zu dem Elternkonto hinzugefügt werden.

Ein kostenloser Probemonat bietet die Möglichkeit, die App mit all ihren Funktionen nach der Registrierung einen Monat lang zu testen. Nach Ablauf der Testphase kann das Abonnement gekündigt oder weiter als Monats- bzw. Jahresabonnement genutzt werden. Monatliche Abonnements können jederzeit gekündigt werden.

3.

Welche Sprachen sind verfügbar?

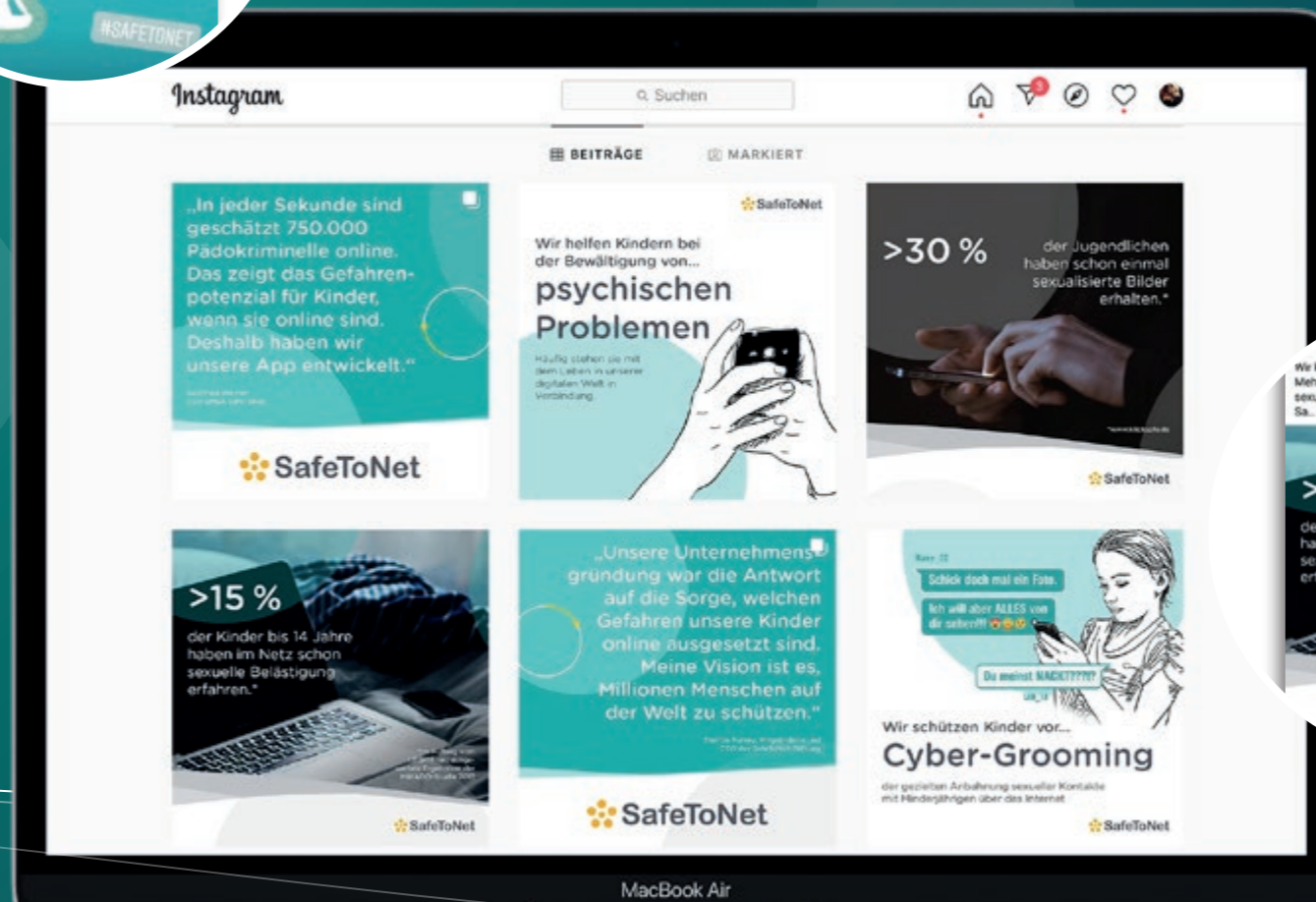


Die SafeToNet App ist bereits in mehreren Ländern verfügbar – derzeit in den Sprachen Englisch, Amerikanisch-Englisch sowie Deutsch.

Eine Spanische und eine Katalanische Version befinden sich bereits in der Testphase und werden demnächst bereitgestellt.

# SafeToNet in den Sozialen Medien

SafeToNet ist dort präsent, wo sich die Nutzer aufhalten – in den sozialen Medien. Mit Themen rund um das Wohlergehen und den Online-Schutz von Kindern bietet SafeToNet auf Instagram sowie Facebook regelmäßig Informationen in Form von Experteninterviews, Verlinkungen auf themenverwandte Berichte, Statistiken und vieles mehr. Auch über Entwicklungen und Neuerungen der SafeToNet-App werden Nutzer auf dem Laufenden gehalten und können Fragen und Anregungen über die Kanäle an SafeToNet senden.



## Awards





SafeToNet Deutschland GmbH

Vertreten durch:  
Gottfried Werner (CEO)

Adresse:  
Hohenzollernring 72  
50672 Köln

Telefon:  
+49 (0) 221 6507 8716

E-Mail:  
info@safetonet.com

Social Media:  
 @safetonet\_kinderschutzapp  
 @safetonet.der.kinderschutzassistent  
 @SafeToNet – der Kinderschutzassistent

[www.SafeToNet.de](http://www.SafeToNet.de)